



KOMITEE JA ZUR GRÜNEN WIRTSCHAFT

Taten statt Worte

Selbst zahlreiche Gegner/innen der Initiative für eine Grüne Wirtschaft bekannten sich während der Kampagne zum Grundanliegen der Initiative, die Umweltbelastung zu reduzieren. Für all jene gilt nun: Taten statt Worte!

Einige wenige von vielen Beispielen:

[Marcel Amrein, NZZ](#): «Wenn Volk und Stände die Initiative am 25. September hoffentlich ablehnen, sollte die Politik sich nicht zurücklehnen, sondern sich umgekehrt nochmals zusammenraufen, um in der Ressourcenpolitik vorwärtszumachen. Denn bei allen ökologischen Verdiensten der Schweiz – ihr umweltpolitisches Gerüst ist noch allzu sehr dem Geist von Rheinau verhaftet.»

[Ständerätin Brigitte Häberli-Koller \(CVP\)/Vize-Präsidentin HEV](#): «Ich begrüsse das Anliegen, dass wir der Umwelt mehr Sorge tragen.»

[Nationalrat Jacques Bourgeois \(FDP\)/Direktor des Bauernverbandes](#): «Wir arbeiten mit der Natur und eines unser wichtigsten Anliegen ist es, die natürlichen Ressourcen zu erhalten, in erster Linie den Boden.»

[Nationalrat Albert Vitali \(FDP\)](#): «Ich bin ebenfalls der Meinung, dass wir mit unseren Ressourcen sorgfältig umgehen müssen.»

[FDP Frauen](#): «Das Anliegen einer nachhaltigen und ressourceneffizienten Wirtschaft (Grüne Wirtschaft) der Volksinitiative teilen die FDP. Die Liberalen Frauen.»

[HEV Schweiz](#): «Der HEV Schweiz stimmt der Zielsetzung zu, dass Ressourcen geschont sowie nachhaltig und effizient genutzt werden. Insgesamt muss die Umweltbelastung sinken.»

[Scienceindustries](#): «Das Grundanliegen der Initiative, eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft in der Schweiz anzustreben, wird von unserer Industrie geteilt.»